

# Narycia astrella H.S. : neu für die Schweiz (Lep. Psychidae)

Autor(en): **Hättenschwiler, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **19 (1969)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1042721>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NARYCIA ASTRELLA H.S. Neu für die Schweiz (Lep. Psychidae)

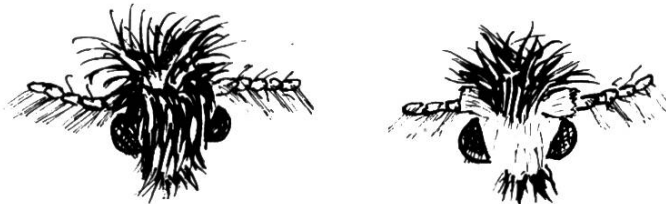
P. Hättenschwiler

Im März - April findet man die kleinen, nur ca. 5-7 mm langen Raupensäcke von Narycia monilifera Geoffr. an den mit algenartigen Flechten bewachsenen Baumstämmen in Wäldern. Ohne es zu wissen, hatte ich nun das grosse Glück, dass sich unter solchen Säcken von Lengnau im Aargauer Jura auch ein Sack mit einer Raupe der seltenen Art Narycia astrella H.S. befand. Das Falterchen, ein ♀, schlüpfte am 1.5.1966. Seine Spannweite beträgt 12 mm, also eher etwas mehr als beim monilifera-♀. Bei dieser Gattung sind ♂ und ♀ normal entwickelt, und beide Geschlechter sind voll flugfähig.

Die Bestimmung wurde durch Herrn Dr. W. SAJTER vorgenommen; ich möchte ihm hier nochmals herzlich für seine Mühe danken.

Da N. monilifera im ganzen Mittelland verbreitet ist, darf man annehmen, dass auch noch weitere Fundorte für N. astrella nachgewiesen werden können. Die Unterscheidung der beiden Arten ist vor allem durch die Kopfbehaarung leicht. N. astrella hat einen dunkelbraunen Schopf und crème-weiße Stirnhaare. Bei N. monilifera ist der ganze Kopf schwarz behaart. Eine Unterscheidung der Säcke scheint kaum möglich zu sein.

Für Mitteilung über weitere Funde bin ich dankbar.



Kopfbehaarung der beiden Arten

Narycia monilifera Geoffr. Narycia astrella H.S.

♀

♀



N. astrella H.S. ♀

Sack mit herausragender Puppenhülle. Die Sacklänge ist mit 7 mm an der oberen Grenze der Länge der N. monilifera-Säcke (5-7 mm). Es ist kaum möglich, die Säcke der beiden Arten zu unterscheiden; beide sind mit Sand und Flechten belegt. Die Farbe ist je nach Baumaterial hellgrün bis schwarz.

Adresse des Verfassers:

P. Hättenschwiler  
Seeblickstr. 4

8610 Uster